



Pressemitteilung

Großer Andrang zum 3. Champforum

Kiel, den 1. Oktober 2010 (mth). Die Qualität des Futters, das große Sortiment und der Kundenservice stehen für die Pferdefuttermarke Champ, einer Marke der Hauptgenossenschaft Nord AG. Als Förderer des Reitsports luden Champ und das Herrenhaus Borghorst ihre Kunden zum 3. Champ-Forum am 28.09.2010 ins Herrenhaus Borghorst ein. Die schon fast traditionellen Champ-Foren erfreuen sich zweimal jährlich einer immer größer werdenden Beliebtheit. 300 Gäste ließen es sich auch diesmal nicht nehmen und folgten der Einladung. Das Zelt im Park des idyllisch gelegenen Herrenhauses Borghorst war bis zum letzten Sitzplatz gefüllt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Kunden die Möglichkeit zu geben, sich von geladenen Experten aus der Reiterszene über aktuelle Themen informieren zu lassen.



So auch in diesem Herbst. Peter Kreinberg, der weltweit bekannte und renommierte Pferdetrainer, Buchautor und Horseman war als Experte eingeladen. Die anschließende Diskussion wurde von Dr. Gerd Heuschmann geleitet. Das wohl zurzeit brisanteste und heiß diskutierte Thema „Korrektur - aber wie? Angemessene und unangemessene Methoden“ war das Thema des Abends. Und wer könnte besser darüber referieren als Peter Kreinberg.

Er eröffnete das Thema mit einer Geschichte aus seiner Kindheit. Mit lauter kleinen Tricks brachte der damals zwölfjährige sein störrisches Pony dazu, einen Bach zu überqueren. Sein Pony war somit sein erstes „Korrekturpferd“. Mit diesen kleinen aber feinen Tricks arbeitet er heute immer noch. „The Gentle Touch“ nennt sich seine Methode, bei der im Rahmen der Bodenschule und beim Reiten die Grundlagen einer feinen Kommunikation zwischen Mensch und Pferd vermittelt werden und eine einfühlsame Reittechnik gefördert wird. „Do it with a gentle touch“, wie Kreinberg es sagen würde.



Doch was versteht man eigentlich unter Korrektur? Ein Problem beheben, eine falsch erlernte Eigenschaft beseitigen? Jeder hat eine andere Vorstellung davon. Und kaum ein anderes Wort sorgt zurzeit für mehr Diskussion. Kreinberg appellierte in seinem Vortrag an die Verbände, die in dieser Sache Position beziehen sollten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hauptgenossenschaft Nord AG – Maike Thieler, Fachbereich Marketing und Unternehmenskommunikation, Werftstraße 218, 24143 Kiel, Telefon: 0431 – 70 23 478, Telefax: 0431 – 70 23 391, Email an: mthieler@hage.hagekiel.de, URL: www.hagekiel.de



Pressemitteilung



Durch die Ausbildung eines Pferdes möchte man erreichen, dass das Pferd sein artspezifisches Verhalten ablegt und ein artfremdes Verhalten annimmt, so Kreinberg. Dies ist nicht immer ganz einfach und kann von Pferd zu Pferd unterschiedlich lang dauern. Eins kann man nur ganz bestimmt sagen, die Korrektur ist ständiger Bestandteil der Ausbildung, betonte Kreinberg.

Was soll man nun tun, wenn man als ganz normaler Reiter auf einmal ein Korrekturpferd unterm Sattel hat? „Es muss zunächst eine Sozialpartnerschaft zwischen Pferd und Reiter geschaffen werden“, so Kreinberg. Der Mensch muss dabei die Instinkte und die sozialen Bezüge des Pferdes kennen und nutzen. Besonders die eigene Bewegung des Menschen hat dabei eine Verständigungswirkung auf das Instinktverhalten des Pferdes. Dadurch erhält der Reiter Respekt von Seiten des Pferdes. Doch nun ist der Reiter gefragt. Er muss die Signale des Pferdes richtig deuten. Wenn das Pferd die Partnerschaft akzeptiert und sich

nicht widersetzt, muss der Reiter auf das Pferd zugehen. Diese Sozialpartnerschaft ist Grundlage des später stattfindenden körperlichen Trainings, des Reitens.

Doch was bekommt man wöchentlich in der Fachpresse zu sehen? Pferde mit aufgerolltem Hals, genannt Rollkur oder auch Hyperflexion. Sieht so eine gesunde Sozialpartnerschaft zwischen Pferd und Reiter aus? Eine solche Partnerschaft geht wohl übers Ziel hinaus. In diesen Punkten stellt der 58-Jährige immer wieder den Menschen in den Vordergrund. Der Reiter muss seine Denk- und Handlungsweise überprüfen und ändern. „Die Freiheit des einen ist Grenze des anderen“, so der Ausbilder. Bei der Arbeit mit Pferden muss man auch deren natürlichen Grenzen bewahren. Geht man über diese Grenze hinaus, erreicht man das Gegenteil: Ein Korrekturpferd. Das Unterwerfen des Pferdes sollte nicht von Reitern ausgenutzt werden, denn genau hier entstehen die ersten Probleme.

Korrektur heißt, auch an sich selbst zu arbeiten. „Das Pferd ist nur der Spiegel des eigenen Handelns“, so Kreinberg.

Bei Kreinbergs Methode sind Gerte und Sporen kein Tabu. Es kommt auf die richtige Dosierung an. Denn nur dann können Gerten und Sporen als ein hilfreiches Instrument dienen, wie der Taktstock eines Dirigenten. Nur das in der Hand halten oder die leichte Berührung mit einer Touchiergerte dient als Kommunikationsmittel zwischen Reiter und Pferd.

Und was soll man nun tun, wenn ein Pferd beim geringsten Schenkeldruck das Steigen beginnt? Wo steht geschrieben, was man darf und was nicht? Genau dieses Problem spricht Kreinberg an. Nach Kreinberg müsste ein Regelwerk geschaffen werden, also eine Art Richtlinie für Kernprobleme, das Fachleuten als Richtschnur dienen kann. Doch ein Problem lässt sich häufig auf zahlreiche unterschiedliche Ursachen zurück führen und somit muss

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hauptgenossenschaft Nord AG – Maike Thieler, Fachbereich Marketing und Unternehmenskommunikation,
Werftstraße 218, 24143 Kiel, Telefon: 0431 – 70 23 478, Telefax: 0431 – 70 23 391, Email an:
mthieler@hage.hagekiel.de, URL: www.hagekiel.de



Pressemitteilung

jedes Problem anders behoben werden. Damit stellt es sich als schwierig heraus eine allumfassende Richtlinie zu schaffen.

Peter Kreinberg hat mit „The Gentle Touch“ eine Methode geschaffen, um eine harmonische und durch Leichtigkeit geprägte Reitweise zu erreichen. Da das Pferd während seiner Arbeit im Vordergrund steht und nicht eine bestimmte Reitweise, lässt sich seine Methode universell anwenden.

Rege Diskussionen und viele Fragen veranschaulichten an diesem Abend noch einmal die Brisanz des Themas. Bis weit nach Mitternacht fachsimpelten die letzten Gäste.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hauptgenossenschaft Nord AG – Maïke Thïeler, Fachbereich Marketing und Unternehmenskommunikation,
Werftstraße 218, 24143 Kiel, Telefon: 0431 – 70 23 478, Telefax: 0431 – 70 23 391, Email an:
mthieler@hage.hagekiel.de, URL: www.hagekiel.de